

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Aug. Charnau... W. Jutz... W. Düffner...

Erste Morgen-Ausgabe

Bezugspreis in Köln 7 A. in Deutschland 9 A. Vierteljährlich... Anzeigen 60 A die Zeile oder deren Raum...

Die englisch-französische Offensive gecheitert. — Irland und der Weltkrieg.

Der deutsche amtliche Bericht.

WTB Großes Hauptquartier, 10. Mai. (Telegr.) Amtlich. Eingetroffen um 6 Uhr 25 Min. nachmittags.

Westlicher Kriegsschauplatz.

An der Küste machen wir in den Dänen Fortschritte in Richtung auf Neuport, nahmen mehrere feindliche Gräben und Maschinengewehre. Ein Gegenstoß des Feindes während der letzten Nacht gelangte bis an Lombardzøde heran...

Südwestlich Lille fehlte der als Antwort auf unsere Erfolge in Gallien erwartete große französisch-englische Angriff ein. Er richtete sich gegen unsere Stellungen von östlich Fleurybaug — östlich Ribemont — östlich Vermelles, in Ablain, Carency, Neuville und St. Laurent bei Arras. Der Feind — Franzosen sowie weiße und farbige Engländer — führte mindestens vier neue Armeekorps in den Kampf...

Nördlich von Steinabrück im Festlande warfen wir den Feind, der sich unmittelbar vor unserer Stellung in dichtem Nebel eingemischt hatte, durch Angriffe zurück und zerstörten seine Gräben.

Eines unserer Luftschiffe besetzte heute früh den besetzten Ort Souhend an der Themsemündung mit einigen Bomben.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Trotz aller Veruche des Feindes, durch eilig mit der Bahn über Zuhmachitz herangeführte neue Kräfte unsere Verfolgung aufzuhalten, warfen die verbündeten Truppen der Heeresgruppe des Generalobersten v. Madonen auch gestern den Gegner von Stellung zu Stellung zurück und nahmen ihm über 12 000 Gefangene nebst vielem Material ab. Die Zahl der von dieser Heeresgruppe allein gef. 22 000 gemachten Gefangenen steigt damit über 80 000. Unsere Vortruppen näherten sich dem Stolica-Abzweig und erreichten die Brzjanka sowie den unteren Wislot. Die Verfolgung geht vorwärts. Oberste Heeresleitung.

Zur Lage.

Sommer wieder ließ sich während des bisherigen Verlaufs des Krieges feststellen, daß die Dreierbundesmacht die Operationen ihrer Heere in Uebereinstimmung brachte. Wurde auf einem der Kriegsschauplätze einer der Verbündeten von uns oder unsern Bundesgenossen geschlagen, so setzte an irgendeiner Stelle des andern Schauplatzes eine Offensive ein, um uns die Ausnutzung des Erfolges zu erschweren, Truppenverschleudungen zu verhindern, das verloren Selbstbestimmungsrecht zurückzugewinnen. Auch jetzt tritt dieser Fall wieder ein, wohl auch wesentlich unter der Einwirkung politischer Erwägungen. Die große Niederlage der Russen in Westgalizien und der deutsche Vordringen in der Gegend von Ypern, so darf man wohl noch zu der amtlichen Meldung hinzuzählen, haben die Franzosen und Engländer veranlaßt, einen gewaltigen Stoß gegen unsere Stellungen zwischen Lille und Arras zu führen. Nicht weniger als vier neue Korps traten neben den bisher dort schon stehenden feindlichen Kräften auf, um unsere Linien zu überrennen. Die Gegend östlich von Fleurbaug bildet das nördliche Ende des Kampffeldes. Das Dorf liegt südlich der Lys, etwa 15 km genau westlich von der Zitadelle...

Die Familie Durand.

Einestizze.

Hell leuchtet die Mauseine über Paris. Es ist Sonntag. Die halbe Stadt ist hinausgezogen ins Bois de Boulogne. Nach dem langen, bangen Winter tut die Sonne und Wärme des Frühlings wohl. Die Alleen sind voll Menschen, in den schon gepflegten Waldwegen wimmelt es. Auf den ersten Blick merkt man, daß die Menge anders ist als früher, daß etwas besonderes los ist. Es merkt. Erst nach und nach nicht Bedenkschaft darüber, woran man es merkt. Erst nach und nach fallen die Unterschiede auf und kommen zum Bewußtsein. Hat man hier draußen jemals soviel Soldaten gesehen? Die meisten marschieren am Arm ihrer Frau; hinterher die Kinder, mancherlicher als sonst, stolz auf Vaters Uniform. Es sind meist Männer in vorderer Reihe, diese Rotkops, die zur Verteidigung des besetzten Lagers Paris gehören. Sie sehen blühend aus; manchen ist der Waffengürtel etwas zu eng geworden. Unglücklich sind sie nicht. Sie erhalten oft Urlaub, bringen viele Abende im Schöße der Familie zu, und die Hausfrau sorgt dafür, daß Abwechslung in den Soldatenpepeterzeit kommt. Dort wandern lange, in Kost geküllte Gelbsten auf: Engländer. An Gruppen von zwei oder drei Mann bewegen sie sich durch die Menge, ohne mit ihr Fühlung zu nehmen. Sie sind fremd; fremd durch ihre Sprache, fremd durch ihr Wesen. Die Waffenbrüderschaft alle die Kriegsmomente hindurch hat daran nichts ändern können. Die Pariser betrachten sie neugierig, sie füßeln auf dem Gehsteig einen guten Witz heraus, lassen bei zufälligen Bemerkungen fallen, die dem Sportwartmäßig ankommen. Unzählige Familien, die sich mit Kind und Kegel im Großen niedergelassen haben und spielen. Vater, Mutter, Kinder, alles beteiligt sich. In der Mitte steht treubehütet der Kopf mit Schirm und Flaschen. Hier brachten Arbeiter und kleine Bürger den größten Teil des Sonntags zu. Jetzt fehlen sie. Die Lust zum Spielen ist vergangen. Allen gehen die Arbeiterfrauen mit ihren Kleinen nicht ins Bois. Sie sind darin durch Angehörige anderer Kreise ersetzt worden, die früher ihre Lustzüge nicht auf die unmittelbare Umgebung von Paris beschränkt hatten. Die sehen sich nicht ins Gras, sondern stolzieren sie und steif in den Wegen, und ihren Kindern ist der Sonntagsstaat zu lieb, als daß sie ihn durch wildes Toben im Grünen gefährden möchten. Ab und zu humpelt ein Verwundeter vorüber, ohne besondere Aufmerksamkeit zu erregen. Der Anblick ist alltäglich geworden. Alle Gespräche drehen sich um den Krieg. Der laßt sie ein Alp auf den Gemütern. Sondern hat irgend einen Lieben dort in den Schützengräben, und man wird den Gedanken nicht los, daß dieser...

von Lille entfernt. Die Kampffront geht von dort nach dem Raum östlich Ribemont, wo feinerzeit die Schlacht bei Neuve Chapelle stattfand, überquert den Kanal von La Bassée nach Douai, südlich dessen Vermeles gelegen ist, erreicht die Gegend von Ablain, wo bei Notre-Dame de Breuille oft gekämpft worden ist, und verläuft über Carency und Neuville nach St. Laurent bei Arras, wo unsere Linie nach Ypern und die Stadt im Bogen herumging. Trotz des Strafenaufwandes sind die feindlichen Angriffe auf der etwa 40 km betragenden Ausdehnung, wo oft sie auch wiederholt wurden, fast überall abgewiesen worden, und zwar unter jäheren feindlichen Verlusten. Besonders gilt dies für die englischen Vortöße, also für den nördlichen Teil der Gegend. Nur zwischen Carency und Neuville nördlich von Arras gelang es den Franzosen, in unsere vorderen Schützengräben einzudringen und sich festzusetzen, doch ist der deutsche Gegenangriff bereits im Gange. Der Gegner hat wohl vermutet, die Kämpfe um Ypern gestatteten den Deutschen genügend Gelegenheit, die Waffen ungenutzten Durchbruchversuch genügend Gelegenheit zu erwirken. Diese Ansicht hat sich, wie schon oft, als irrig erweisen. Aus der Champagne und den Gegend im Nordwestgebiet sollten unsere Feinde eigentlich wissen, welche Widerstandskraft auch an Zahl unterlegene deutsche Kräfte in der Verteidigung aufweisen. Die englischen Fortschritte, deren sich die Franzosen rühmen, werden vor der feindlichen Lupe nicht recht schlecht bestehen. Man wird den weiteren Gang der Ereignisse abwarten müssen. Die Verbündeten legen unterdessen die Offensive in Gallien rüftig fort. Nicht weniger als 80 000 Mann Gefangene hat allein die Armeegruppe Madonen seit dem 2. Mai eingebracht, am Sonntag allein 12 000. Und dabei waren diese unermüdlichen Truppen nur herangebracht feindliche Streitkräfte aus einer Stellung nach der andern und stehen mit ihren Spigen bereits am unteren Wislot und der Brzjanka. Die Bewegungen sind danach noch in vollem Fluß. Auf dem östlichen Kriegsschauplatz ist sonst die Lage unverändert, auch aus dem Operationsgebiet von Mitau, wo General von Bauenstein die Führung hat, liegen keine neuen Nachrichten vor.

Der österreichisch-ungarische amtliche Bericht.

Aber 100 000 Gefangene.

WTB Wien, 10. Mai. (Telegr.) Amtlich wird verlautbart: 10. Mai 1915, mittags. Die unter schweren Verlusten aus Westgalizien und den Karpaten zurückgeschlagene russische dritte Armee ist, dem Druck aus beiden Richtungen nachgebend, mit der Hauptkraft im Raum um Sanok und Wislo zusammengepreßt. Gegen diese Waffen dringen die verbündeten Armeen weiter erfolgreich vor und haben vom Westen den Übergang über den Bistota erkaufte, vom Süden die Linie Dornitz — Baligród — Butowsto erreicht.

Am nördlichen Flügel der westgalizischen Front erkümmten gestern österreichische, Salzburger und Tiroler Truppen mehrere Orte östlich und nordöstlich Debica. Die Zahl der in Westgalizien gemachten Gefangenen ist auf 80 000 gestiegen. Hinzu kommen noch über 20 000 Gefangene, die bei der Verfolgung in den Karpaten eingebracht wurden. Die russische dritte Armee, die aus den fünf Korps, 9, 10, 12 und 24 und 3. taurisches, sowie mehreren Reservebrigaden zusammengesetzt war, hat somit einen Verlust von allein 100 000 Mann an Gefangenen. Rechnet man hinzu die Zahl der Toten und Verwundeten, so kann der Gesamtverlust mit mindestens 150 000 Mann angenommen werden. Von der auch jetzt noch nicht zu überschätzenden Menge von Kriegsmaterial sind bisher 60 Geschütze und 200 Maschinengewehre gefaßt.

Die Kämpfe in Südgalizien dauern noch fort. Durch einen Gegenangriff wurde auf den Höhen nordöstlich Othynia eine starke Gruppe des Feindes zurückgeworfen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Russische Ablegungen.

WTB Berlin, 10. Mai. (Telegr.) Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Es ist schon verschiedentlich in der Presse darauf hingewiesen worden, in welcher neuen Weise die Vertreter der von feindlichen Mächten, zum Teil im Widerspruch mit den Meinungen ihrer eigenen Generalstäbe...

dem neutralen Zustand gegenüber verjagen, unsere militärischen Erfolge dadurch aus der Welt zu schaffen, daß sie sie einfach ableugnen. Wie weit sie in dem geben, was sie hier dem neutralen Publikum zumuten, das doch auf Zeitungen liest und unsere Fortschritte auf den Karten verfolgen kann, beweist der Wortlaut einer amtlichen russischen Erklärung, die im Laufe der vorigen Woche von den russischen Vertretern im neutralen Ausland verbreitet worden ist. Die merkwürdige Kundgebung lautet: Die feierlich russische Gelandenschaft ist ermächtigt, allen aus Berlin und Wien flammenden Nachrichten über einen angeblichen großen deutsch-österreichischen Sieg in Westgalizien rundweg zu widersprechen. Die Kämpfe, die in dieser Gegend stattfinden, lassen auch noch nicht einmal von einem Teilerfolg der deutsch-österreichischen Heere reden.

Ein bekannter irischer Hochschullehrer und Schriftsteller, der aus persönlichen Gründen augenblicklich in Irland ist, hat ein Pamphlet zum Schreiben, jenseit uns folgende Zuschrift: Am 29. April d. J. trafen in Paris eine Anzahl Herren ein, die sich als Vertreter Irlands ausgaben und als solche von dem Präsidenten der Republik, dem Kardinal-Erzbischof von Paris, dem Ministerpräsidenten Viviani, dem Minister des Auswärtigen Delcassé, dem Pariser Gemeinderat und andern hohen und höchsten Behörden empfangen worden sind. Unter diesen sogenannten Vertretern Irlands befanden sich u. a.: T. P. O'Connor, Joseph Devlin, Hugh Law, Mitglieder des englischen Parlaments; Gallagher, Lord Mayor von Dublin; Nugent, Vorsitzender der Gesellschaft Irish Hibernians.

Bei dem Empfang im Elysée, der am 30. April stattfand und dem auch der britische Botschafter Sir Francis Bertie beiwohnte, sprach Herr Poincaré die „alterproben, unbefugbare Gemeinschaft Irlands und Frankreichs“; er wies auf die gemeinsamen keltischen Ursprünge beider Völker hin, auf die engen, unlösbaren Bande der Bluts- und Kulturverwandtschaft, welche die beiden Länder zusammenknüpfen; er betonte das Interesse, das Frankreich stets für Irland gehabt habe, und zum Schluß feierte er in schwungvollen Worten die Bruderschaft beider Nationen auf dem Schlachtfeld, wo die Iren zusammen mit den Alliierten für Freiheit und Recht kämpften. Ähnliche Reden wurden, gelegentlich der andern Empfänge und dem zum Brunnplatz im Ministerium des Auswärtigen, von den Herren Viviani, Delcassé und Leon Bourgeois gehalten. Die selbstgewählten „Vertreter“ Irlands, die sich augenblicklich nicht lumpen lassen wollten, haben sich nicht getraut, von einer vermeintlichen Verbündeten Irlands mit England zu sprechen und ihrer Freude darüber Ausdruck zu geben, daß es den Söhnen Irlands vergönnt sei, gemeinsam mit denen Albions und Frankreichs ihr Blut für die heilige Sache der Freiheit zu vergießen. Der Tempel verleiht sich zu der Behauptung, daß diese Ereignisse, d. h. die Wiederherstellung der Freiheit Irlands, ihren Vorkurs in der ganzen Welt und besonders in Amerika nicht verfehlen werden.

Wenn es nur auf die Persönlichkeit der selbstgewählten „Vertreter“ Irlands ankäme, so wäre die Sache keines Kommentars wert. Der Londoner Journalist T. P. O'Connor, der Wirksamkeitsbestreuer der Iren zu sein bekannt, ihr intimes Verhältnis zur englischen Regierung ist ein viel zu offenes Geheimnis, als daß man sich die Mühe geben sollte, ihre Behauptungen zu widerlegen oder überhaupt nach den Gründen ihres Auftretens zu forschen. Man könnte ganz gelassen oder höchstens mit verächtlichem Achselzucken darüber hinweggehen. Ganz anders sieht aber die Angelegenheit aus, wenn man den amtlichen Empfang, der diesen Leuten von der französischen Regierung gewürdigt wurde, in Betracht zieht. Es kam kein Zweifel darüber bestehen, daß jener Empfang von London aus aufs sorgfältigste vorbereitet wurde. Es sollte der Eindruck verweckt werden, den der Besuch Sir Roger Casements in Berlin und die entsprechende Stellungnahme der Iren in Amerika hervorgerufen haben. Es sollte vor der ganzen Welt Irland als Verbündeter Englands bloßgestellt werden. Einige verdammte Politiker niedriger Stufe, fittlich verdrachte Erzisten, die von sämtlichen nationalgefühlten Iren als besagte Helfershelfer Großbritanniens verpöndet sind, haben sich zu dem widerlichen Schauspiel herbeigeeilt. Diese Leute haben die Lüge von Irlands „Auslösung“ mit England, von der Waffenbruderschaft beider Völker in die Welt hinausposaunen...

Solche selbstgewählten „Vertreter Irlands“ haben es jetzt freilich mit ihrem Gerede leicht. Das Heimatland lehnt sich dem Kriegesrecht unterstellt, sämtliche unabhängigen Zeitungen sind dort unterdrückt, die Stimme Irlands kann nicht vernommen werden. Unter dem Schutz dieser englischen Maßregeln, ohne Furcht, in einem gefesselten und erdrückten Land Widerpruch zu begehen, haben es belochene irische Politiker leicht, alzu leicht, ihr Gewerbe von Einge und Verleumdung zu pinnen. Eine Leide kann sich nicht wehren, ein Laubstümmer kann den Schrei der Enttäuschung nicht verhalten lassen. Eine Leide ist Irland zweifellos nicht, aber taubstum ist es heute. Kein Laut kann von draußen hinein, keine Klage der irischen Seele kann in die Welt hinausdringen. Ein tiefes Schweigen um ihn und in ihm! Dieses Schweigen aber verbringt in sich ein Unendliches von Leid und Qual und Jörn. Jörn gegen England und noch leidenschaftlicherer Jörn gegen die vertriebenen Feinde, die niederdrückten, heimtückischen, welche mit Englands Gold besetzt, die Ehre eines hilflosen Volkes zu beschmutzen trachten! Man gebe sich keiner Täuschung hin bezüglich des Schweigens der Iren in der Heimat. Schweren Herzens schweigen sie, weil das Damoklesschwert englischer Kriegesgründe über ihnen hängt. Von derartigen Gerüchten wissen wir Iren ein Lied zu singen, und es ist wohl ohne Zweifel das traurigste Lied, das je gesungen wurde. Die Geschichte können und werden wir nicht vergessen, was auch immer die Herren in Paris gesagt haben mögen. Die irischen Politiker, die dort von Auslösung mit England falketen, verhöhnen die Geschichte Irlands, — eine Geschichte, mit den Buchstaben des Buches geschrieben. Aber auch Herr Poincaré nimmt es mit der Geschichte alzu leicht. Wie hätte er sonst solche sinnlosen und zugleich geschmacklosen Worte gesprochen, wie diejenigen, die ein angebliches Zusammengehen Irlands mit Frankreich und England „pour la liberté et la droite“ feierten?

Sa, Herr Poincaré hätte recht gehabt, wenn seine Rede der Vergangenheit gegolten hätte! Jahrhundert hindurch ist Frankreichs Bundesgenosse Irlands — gegen England. Laufende und Hunderttausende von Iren haben ihr Blut für Frankreich gegeben, unter den besten und tapfersten Truppen französischer Könige befanden sich die irischen Bataillone. Aber damals galt es gegen englische Hochmut, englische Tyrannei, englische Erpressung und Anmaßung ins Feld zu ziehen. Das haben wir Iren nicht vergessen, ebensowenig wie wir die engen Bande der Bluts- und Kulturverwandtschaft vergessen, die unser Land an Frankreich knüpfen. Wir sind dieselben geblieben, den alten Überlieferungen treu, die alten Ziele unerschütterlich verfolgend. Einst waren es auch die Überlieferungen und die Ziele Frankreichs. Heute dürfen aber die leitenden Staatsmänner der französischen Republik die Erinnerungen an vergangene Zeiten nicht wachrufen. Es würden zu viele Geister aufstehen. Darum haben es die Herren Poincaré, Delcassé, Viviani sorgfältig vermieden, den Iren gewisse herrliche Erinnerungen an gemeinsame Kämpfe gegen England ins Gedächtnis zu rufen.

Eine Lüge ist es, die jedem Iren das Schamrote ins Gesicht treibt, wenn behauptet wird, Irland kämpfe mit England für die „Freiheit der Völker“. Der irische Kampf um die Freiheit — ja, er besteht, er besteht seit Jahrhunderten. Gegen wen er sich richtet, brauchen wir aber nicht erst zu betonen. Wie könnte es auch anders sein? Ist es nicht eine geradezu empörende und ungläubliche Verdringung sämtlicher geschichtlichen und logischen Begriffe, wenn davon geredet wird, daß Irland mit seinem „H e n t e r“ für — die Freiheit kämpfe? Doch ist es etwa eine dummer Witz, andern englischen Witzeln über die deutsche Kronprinzessin und die U-Boot-Mannschaften gleichwertig?

Aber jedenfalls ist eines sicher: gegen die Verleumdungen, welche von gewissenlosen und unverantwortlichen irischen Berufspolitikern in Paris wider ihr eigenes Land verbreitet wurden, ist es dringende Pflicht sämtlicher nationalgefühlten Iren, im Namen der unzähligen Märtyrer, welche mit alter irischer Treue und altem irischem Opfermut alle nur erdenklichen Verfolgungen für das Vaterland erlitten haben, aufs feierlichste und entschlossenste vor der ganzen Welt die Verwahrung einzulegen. Erns Stimme des Jörn vernehmen — muß vernehmen. Daher muß die unfrische um so lauter erklingen. Und diesen die Iren in Amerika, wo die Irish Hibernians nicht zum Werkzeug eines Irigen gemacht sind, sondern unter der Führerschaft W. Langhins unerschütterlich treu, dem alten Glauben und zu den alten Hoffnungen halten — diese Stimme wird mit der ganzen Kraft und Frische des atlantischen Sturmwindes zu uns herüberwehen. Sie wird auf uns ermutigen und erquickend wirken, weil sie die Insel der Heiligen nicht mehr im Bereich der Berufspolitik, sondern in ihrer wahren Gestalt, in ihrem wahren Wesen, wird erkennen lassen. Die Watch on the Shannon steht trotz allem festhalten da, und die herrliche Nacht am Rhein dient auch ihr als leuchtendes Vorbild.

ihnen einfiel. Diese Erlaubnis erfolgte erst, als Herr Durand eigenhändig ein paar Briefe geschrieben hatte, die die deutsche Zensur sicher hinter den Spiegel steckte, und die ihr einen Begriff davon gaben, wor Monsieur Durand-Bere war. Als er so, wie er sagte, sein Gewissen erleichtert hatte, kümmerte er sich um seinen Sohn René nicht mehr und gestattete kaum, daß man ihm seinen Gruß sandte.

An einem Vormittag traf die Nachricht ein, daß Marcel verundet sei, und einige Wochen später erhielt der Junge einen achtzigjährigen Erholungsurlaub nach Hause. Monsieur Durand schleifte seinen Sohn überallhin mit sich und trachtete vor Stolz, wenn ihm die Freunde beglückwünschten. Aber im Grunde des Herzens barg der alte Durand einen heimlichen Ärger. Sein Sohn zeigte vorzeitig wenig Verständnis für seine politischen Lehren und Träume, die er ihm an ersten Abend schon an Sand des Werkbuchs vorgetragen hatte. Einmal war Marcel sogar darüber eingeschlossen. Das konnte Ergrüpfung sein. Darum kam Durand schon beim Spaziergang am nächsten Tage wieder auf die Sache zurück.

„Das und das müssen wir haben; vorher stehen wir das Schwert nicht in die Scheide!“ rief er und stieß mit dem Stod kräftig auf das Straßengestühl. „So weit denken wir nie,“ gefand der Sohn; „wir werden wieder heimkehren, wenn es uns befohlen wird.“ „Aber ihr müßt doch ein Ideal haben, ihr, die ihr das Glück habt, für Frankreich kämpfen und bluten zu dürfen,“ sagte der Vater. „Man sagt uns, daß Pflichterfüllung das Ideal des Soldaten sei. Das wird schon richtig sein. Alles andere kümmert uns nicht.“ Da konnte Vater Durand nichts einwenden. Im Grunde hatte der Junge recht. Für den richtigen Abschluß hatten nicht die Soldaten, sondern die Alten zu sorgen, die allein Verständnis für die Bedürfnisse des Landes und Europas besitzen. Er gab seinem Sohn einen freundschaftlichen Rippstich und lachte: „Ihr halt ihr kräftig, diese Bande, nicht wahr?“ „Wenn wir können; immer geht das nicht; manchmal sind sie die Stärken.“ „Unmöglich,“ brauchte Herr Durand auf; „euer Hof muß euch unheimlichen Kräfte geben, vor denen diese großen Barbaren nicht standhält!“ „Hören und drücken sind Soldaten, Vater. Gute und weniger gute. Haben und drücken werden die äußersten Kräfte angepaßt. Auf beiden Seiten vertritt man mit großem Ernst ein ernstes Hauptwerk. Wir wissen, daß unsere Arme tapfer ist, und daß die Tapferkeit der andern uns allen Achtung einflößt. Wenn wir Glück haben, so freuen wir uns, ohne daß wir darum das Mittel mit denen vergessen, denen es schlechter geht. Und wenn es umgekehrt ist, so halten es die auf der andern Seite eben. Der Krieg ist etwas Großes und Trauriges. Man lernt das Leben verachten, aber die Menschen achten, gleichob ich Freund oder Feind. Das ist neben allen traurigen die einzige tröstliche Seite.“

„Der Junge ist krank,“ sagte Monsieur Durand am Abend zu seiner Frau. „Man liest so viel von geistigen Störungen infolge der riesigen Explosionen. Der arme Kerl muß unter diesen Einflüssen leiden.“ Da wurde morgen den Arzt zu Rufe gezogen. Wie leicht kam der unfrische Marcel noch einige Tage Erholung ermbien. Der Arzt konnte nichts machen, und Marcel riefte sich zum Abschied. Herr Durand verriet es, weiter mit seinem Sohne zu sprechen. „Er vertritt die ersten Gepländerte nicht,“ sagte er zu seinen Fremden. „Schrecklich, welche Wirkungen die modernen Geschosse haben.“

Italien und Oesterreich-Ungarn.

Die Freimaurerdemokratie als Kriegsherrin.

Am 10. Mai. (Telegr.) Der Anant geht heute schärfer als je in den Vordergrund der Freimaurerdemokratie als Kriegsherrin...

WTB Rom, 10. Mai. (Telegr.) Giornale d'Italia meldet: Der König hat heute morgen um 9 Uhr 10 Min. Giolitti in Audienz empfangen...

Kopenhagen, 10. Mai. (Telegr.) Zahlreiche in Deutschland nachgebliebene Italiener sind in den letzten Tagen in Kopenhagen angekommen...

Derfenkung der Lusitania.

Ein gerechtes Urteil aus Schweden.

Stockholm, 10. Mai. (Telegr.) Die ganze schwedische Presse beklagt das Unglück der Lusitania, verurteilt die Verfehlung...

Der amerikanische Minister und Friedensaktivator Bryan hat nicht das geringste Bedenken in dem Weg liegen zu lassen für die unerschütterliche Ausübung der Kriegsmaterialien...

Der amerikanische Minister und Friedensaktivator Bryan hat nicht das geringste Bedenken in dem Weg liegen zu lassen für die unerschütterliche Ausübung der Kriegsmaterialien...

Ertrunkene Fahrgäste - getötete Soldaten.

Wir haben schon in Nr. 473 von Montagmittag darauf hingewiesen, daß der Tod der ertrunkenen Fahrgäste der Lusitania auch in Deutschland bedauert wird...

Der Hilfskreuzer Lusitania

Samburg, 10. Mai. (Telegr.) Von einer sachverständigen Seite, die sich leicht eraten läßt, werden dem Hamburgischen Korrespondenten Einzelheiten über den torpedierten Cunard-Dampfer Lusitania...

Am 10. Mai. (Telegr.) Der Anant geht heute schärfer als je in den Vordergrund der Freimaurerdemokratie als Kriegsherrin...

Der Oberlandesgerichtsrat Dr. Wöbde in Samburg untersucht im Hamburger Fremdenblatt die Vernehmung der Lusitania auf Grund des Völkerrichts...

Grund des Völkerrichts. Er sagt, es könne ernstlich nicht bestritten werden, daß die Vernehmung völkerrichtlich zulässig war...

Der Krieg im Orient.

Kein Sonderfriede der Türken.

WTB Konstantinopel, 10. Mai. (Telegr.) Das osmanische Nachrichtenbureau teilte dem Vertreter des Wiener k. k. Telegraphen-Bureaus folgendes mit:

Der Krieg über See.

Das japanische Geheimnis der Turtel-Bucht.

Die Los Angeles Times, das bedeutendste Blatt von Südkalifornien, hat einen Berichterstatter nach der in letzter Zeit viel genannten Turtel-Bucht in Niederkalifornien geschickt...

Unser Luftkrieg über See.

Die Marine-Luftfahrzeuge konnten durch das Frühlingswetter in letzter Zeit eine sehr viel lebhaftere und erfolgreichere Tätigkeit über der Nordsee entfalten...

Die Neutralen.

Reformistische Geschmackslosigkeiten.

Madrid, 2. Mai. Nach den Reden des Grafen Romanones, Maura und der Erklärungen Garcia Prietos sprach gestern in Granada ein auswärtsiger Politik Spaniens auf die Frage...

Verdächtigung des Königs Ferdinand.

Amsterdam, 6. Mai. Das katholische Blatt De Tijd erhielt folgende Zuschrift aus Rom: Ich habe zuverlässige Mitteilungen über die Aufhebung des Banns...

Die Katwop.

Von der holländischen Grenze, 10. Mai. (Telegr.) Am Anschlag an ihre frühere Erklärung über den Untergang der Katwop hat, wie die holländischen Blätter heute abend melden...

Dom östlichen Schauplatz.

Kopenhagen, 10. Mai. (Telegr.) Die Dampfer Storebaelt und Anion der Kopenhagener vereinigten Dampfschiffsgesellschaft...

Dom östlichen Schauplatz.

WTB Wien, 9. Mai. (Telegr.) Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Der Kriegspressequartier hat heute unter Führung des Kommandanten Generalmajors v. Huen...

(Kopenhagen, 10. Mai. (Telegr.) Der in Kopenhagen tätige russische Agitator Rechtsanwalt Gluschkewitsch wurde zum Bürgermeister von Kopenhagen ernannt...

Der Krieg im Orient.

Kein Sonderfriede der Türken.

WTB Konstantinopel, 10. Mai. (Telegr.) Das osmanische Nachrichtenbureau teilte dem Vertreter des Wiener k. k. Telegraphen-Bureaus folgendes mit:

Das im Echo de Paris veröffentlichte Telegramm aus Konstantinopel über eine angebliche Sitzung der Partei für Einheit und Fortschritt...

Der Krieg über See.

Das japanische Geheimnis der Turtel-Bucht.

Die Los Angeles Times, das bedeutendste Blatt von Südkalifornien, hat einen Berichterstatter nach der in letzter Zeit viel genannten Turtel-Bucht in Niederkalifornien geschickt...

Die Neutralen.

Reformistische Geschmackslosigkeiten.

Madrid, 2. Mai. Nach den Reden des Grafen Romanones, Maura und der Erklärungen Garcia Prietos sprach gestern in Granada ein auswärtsiger Politik Spaniens auf die Frage...

Verdächtigung des Königs Ferdinand.

Amsterdam, 6. Mai. Das katholische Blatt De Tijd erhielt folgende Zuschrift aus Rom: Ich habe zuverlässige Mitteilungen über die Aufhebung des Banns...

Die Katwop.

Von der holländischen Grenze, 10. Mai. (Telegr.)

Am Anschlag an ihre frühere Erklärung über den Untergang der Katwop hat, wie die holländischen Blätter heute abend melden...

Dom östlichen Schauplatz.

Kopenhagen, 10. Mai. (Telegr.)

Die Dampfer Storebaelt und Anion der Kopenhagener vereinigten Dampfschiffsgesellschaft...

Dom östlichen Schauplatz.

WTB Wien, 9. Mai. (Telegr.)

Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Der Kriegspressequartier hat heute unter Führung des Kommandanten Generalmajors v. Huen...

Rom, v. Giers, traf heute auf der Durchreise nach Stettin hier ein.

Wirtschaft und Recht.

Guttermittel.

WTB Berlin, 10. Mai. (Telegr.) Die Bezugsvereinigung der deutschen Landwirte in Berlin teilte mit, daß sie bezüglich der Abgabe von Mais, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer...

Ehrentafel.

Es war am 18. Februar 1915. Der 2. Zug der 8. Kompanie Landwehr-Infanterie-Regiments 124 lag in Reserve in Refect von Z. zur Verstärkung der 9. Kompanie des Regiments 130...

Kleine Kriegschronik.

Russische Verwundete in finnländischen Krankenhäusern.

Kopenhagen, 10. Mai. (Telegr.) Die Rowoje Wremja ist unzufrieden mit den vom Allgemeinen Städteverband in Finnland für Verwundete errichteten Krankenhäusern...

Verdächtigung des Königs Ferdinand.

Amsterdam, 6. Mai. Das katholische Blatt De Tijd erhielt folgende Zuschrift aus Rom: Ich habe zuverlässige Mitteilungen über die Aufhebung des Banns...

Die Katwop.

Von der holländischen Grenze, 10. Mai. (Telegr.)

Am Anschlag an ihre frühere Erklärung über den Untergang der Katwop hat, wie die holländischen Blätter heute abend melden...

Dom östlichen Schauplatz.

Kopenhagen, 10. Mai. (Telegr.)

Die Dampfer Storebaelt und Anion der Kopenhagener vereinigten Dampfschiffsgesellschaft...

Dom östlichen Schauplatz.

WTB Wien, 9. Mai. (Telegr.)

Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Der Kriegspressequartier hat heute unter Führung des Kommandanten Generalmajors v. Huen...

Verdächtigung des Königs Ferdinand.

Amsterdam, 6. Mai. Das katholische Blatt De Tijd erhielt folgende Zuschrift aus Rom: Ich habe zuverlässige Mitteilungen über die Aufhebung des Banns...

Die Katwop.

Von der holländischen Grenze, 10. Mai. (Telegr.)

Am Anschlag an ihre frühere Erklärung über den Untergang der Katwop hat, wie die holländischen Blätter heute abend melden...

Dom östlichen Schauplatz.

Kopenhagen, 10. Mai. (Telegr.)

Die Dampfer Storebaelt und Anion der Kopenhagener vereinigten Dampfschiffsgesellschaft...

Dom östlichen Schauplatz.

WTB Wien, 9. Mai. (Telegr.)

Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Der Kriegspressequartier hat heute unter Führung des Kommandanten Generalmajors v. Huen...

Verdächtigung des Königs Ferdinand.

Amsterdam, 6. Mai. Das katholische Blatt De Tijd erhielt folgende Zuschrift aus Rom: Ich habe zuverlässige Mitteilungen über die Aufhebung des Banns...

Die Katwop.

Von der holländischen Grenze, 10. Mai. (Telegr.)

Am Anschlag an ihre frühere Erklärung über den Untergang der Katwop hat, wie die holländischen Blätter heute abend melden...

Mattoni's Giesshübler Sauerbrunn

Im Urzustande abgefüllte Heilquelle.
Schleimlösend, verdauungsfördernd und säuretilgend.
Vortreffliches diätetisches Getränk von Weltruf
Bei Epidemiegefahr besonders empfohlen.

Kriegsrisikoversicherung
(Lebensversicherung) ohne ärztl. Untersuchung
gegen Zahlung einer einmal. niedr. Prämie. Aufnahmefähig
ist jeder im Alter von 20-50 Jahren, ohne Rücksicht auf
die Art seines Militärverhältnisses, also auch der bereits in
der Front stehende Kriegsteilnehmer. 3e
Näheres durch die Subdirektion: Köln, Georgsplatz 11.

Ersatz für das engl. Präparat
Gripe-Face fabriziert
J. Stroemer-Schomers, Köln
chem. techn. Industrie. 3e

Benzin-Ersatz
für Autos, Lastwagen, Motore, 90,- per % Kilo
Petroleum
letzteres nur ein Gros 63,- per % Kilo
gibt ab 3e
Schudlek, Köln, Domstraße 27.

Größ. Werk sucht zur Bearbeitung
große u. mittl. Stahlg.- u. Preßbröinge
auf läng. Abschluß Angebote unter A 196 an die Ann.-Exped.
D. Schürmann, Düsseldorf. 3e

Rohe Halbleinen, rohe Leinen
Klötzleinenersatz, Strohsäcke, sofort
lieferbar.
L. W. Heilwitz-Söhne, Köln, Rhein. Fernspr. A 1579.

Weizenmehl
für menschl. Genuß nicht mehr genießbar, kauft
in Wagg.-Ldg. gegen Kassa.
Bemust. Off. erb. M. Schopfloch
Rheine i. W. Fernspr. 322.

Nur erstklassige Fabrikate:
Plockwurst, Rauchfleisch, Schinken
Speck, geräuch. u. gesalz.
Margarine, Kunstpeisefett, Schmalzersatz
in groß. Posten laufend abzugeben. 3e
Antrag, nur von Selbstkäufern erb. u. L 834 a. d. Exp. d. Bl.

Frische belgische Gemüse.
Kaufmann wünscht Verbindung mit Spezialisten zwecks
Bringung eines Engros-Gemüsehandels mit Deutschland in Malines
(Mecheln). Angebote an
Theodor Hoste, rue Bouleau, Mecheln. 3e

Große Posten
la. Knochenhäutchen
gesalzen sowie geräuchert. 14 bis
16 Pfd. schwer, gegen Duplikat-
freibrief abzugeben. Angeb. u.
O V 1075 an die Exp. d. Bl. ko

Tapiokamehl
79,- ab Duisburg abzugeben.
Ang. u. S Q 174 an die Exp. 3d
Spezial-
tügl. frisch, Postkiste 10 Pfd. brutto
I. Sorte 5,75, II. Sorte 3,75
vers. franko u. Nachh. Hohlleiter.
Gutmann, Heppenheim (Rheinl.).

Verschlußkappen
fertig bearbeitet, täglich größere
Mengen
abzugeben.
Anfr. u. K O 8683 beförd.
Rudolf Mosse, Köln. 63

Segelboot
Paddelboot
(Ordnung) für den Sommer
zu mieten oder zu kaufen ge-
sucht. Angeb. u. M Z 885 an
die Exped. d. Bl. 1b

Vier Geldschränke
aus Messing kurze Zeit von den
Militärbehörden
bonifiziert, sehr billig von Lieferern
abzugeben.
Ang. u. K X 1144 an d. Exp.

400 kg reines Aluminium
gegen Messing zum Einschmelzen
umzutauschen.
Gell. Ang. u. O T 1073 a. d. E.
Ausgewasch. Vache - Seiten,
eigene Zuschnittung, ca. 50
Zentner à 450,- per Pfd. netto
Kasse sofort abzugeben.
Gebr. Fischel, Köln
Breite Str. 58/60. 3d

Geschirre
fest an, wenn Material gel. w.,
nur groß. Posten
A. Menckhoff, Köln
Friedrichstraße 13, Holzgeb., I.

Wer liefert
Drillisch Anzüge fertig oder Stück-
ware. Reihenfolge bevorzugt.
O. J. Baum, Koblenz
Friedrichstraße 48. 1h

Messingguß
Gr. Z. 14, rot, evtl. auch bearb.,
sind noch abzug. Ang. u. N N
1043 an die Exp. d. Bl. erb. 1b

Wasserdichte Pelerinen-Stoffe
haben preiswert abzugeben
Gebr. Vöhl *62
Düsseldorf 99, Telefon
7343.

Mehrere fahrbare Lokomobilen
10-25 P. S., gut erhalten, zu
kaufen oder für längere Zeit zu
mieten gesucht. Angebote mit
genauer Beschreibung u. höchster
Preisangabe unt. J L 2796 an
die Exped. d. Bl. 72

Massenartikeln aus Temperguß oder Grauguß
auch fertig bearbeitete Teile.
Anfragen erb. u. H 1847 a. d.
Ann.-Exp. J. A. Vowinkel Elberfeld

Packleinen
schwere Qualitäten aus Baum-
wolle, empfohlen in jeder Breite (ko)
Otto Pothmann, Essen.

Hufnägel
zu verkaufen von
Jacob Hansen, Kiel. 1b

Auto-wagen
für Geschäftszwecke
ca. 25 Ztr. Nutzlast mit
Platzen ca. 3x2m, isoliert
zu kaufen ges. Ang. mit
ausführlichen Angaben
des Fabrikanten, des
Alters, mit Beiliegung von
Zeichnung u. oder Abbil-
dung und Preis u. R C
1003 an die Exp. d. Bl.
55

Motorrad Gelegenheitskauf.
3 P. S. langgestreckte Görike-
Maschine mit Magnetzündung,
gut erhalten, 240,-. Außerdem
2 P. S. Rad, Motor, Motor-
öl, laudend, mit gutem Gummi,
modern aussehend, gute Emaille
in Verkleidung, nur 85,-. Um-
stände haben sofort geg. Kassa
zu verkaufen. C. Seitz, Bonn
Münsterplatz 2a. Tel. 2573 (Re)

Petroleum
fassweise
Liter 55 Pfg. ab Köln
abzugeben. 3d
Ang. u. V D 287 an d. Exp.

Petroleum
spez. Gew. 0,817/0,820, Entflam-
mungspunkt ca. 28°C, vermittel-
t zu 0,25,- per Kilo in Klütern
Lampwagen ab Raffinerie hier
bleibend. sp
Dr. Zehrlaut, Mainz.

200kg Leichtbenzin
zwei neue
Cont. Vorderdecken
mit Rippen 840/100, und
vier Schläuche.
Angebote erb. u. N Z 1054
an die Exped. d. Bl. 3c

Wollfett
abzugeben.
Angebote unter B 432 Ann.-
Exp. Rosiatsky, Bonn. (Re)

wasserlöslich Bohrl
anerkannt erstklass. Qualität, sehr
preiswert abzugeben.
Ang. unt. K V 8826 beförd.
Rudolf Mosse, Köln. 62

Maschinenöl
hell
145,- 85,- pro % kg
abzugeben.
Anfr. u. V G 290 a. d. Exp. 3d

Eichenlohe
abzugeben. *63
Friedr. Wollenweber
Döringhausen, Bez. Köln.

Einige Waggons Kernseife
gelblich, 62%, großartig
preiswert abzug. Gell. Anfr. an
die Exp. d. Bl. u. O R 1071. (au)

Radium-Solbad
Moderne Einrichtungen
Neues Bäderhaus
Kurhaus von Prof. E. v. Seidl
Herliene Umgebung.
Näheres durch das Städtische
Verkehrsamt Bad Kreuznach K

Kreuznach heilt
Für Kriegsteilnehmer besondere Vergünstigungen.
Kriegsverletzungen
Stoßwechselkrankheiten
Gicht, Rheuma, Ischias
Herzkrankungen
Hautkrankheiten *14
Frauen- u. Kinderkrankheiten.

Bonn am Rhein
Universitäts-, Garnison-, Rentner- und Gartenstadt.
90000 Einwohner. Billige Wohnungen. Günstige Steuerverhältnisse (auch
für das Jahr 1915 keine Erhöhung). Mildes Klima. Gesunde Lage. Herrliche
Waldungen. Halbstündl. elektr. Schnellbahnverkehr n. Köln u. d. Siebengebirge.
Als Ruhezit für Rentner, Offiziere und Beamte sehr geeignet.
Prospekte kostenfrei durch das Städtische Verkehrsamt. 63

Preussische Treuhand- und Revisions-Aktien-Gesellschaft
Berlin NW 7 Köln a. Rh. Frankfurt a. M. Stuttgart
Unter den Linden 39 Unter Sachsen- Kaiserstraße 55 Königstraße 43a
Telephon Zentrum 7145. Telephon A 84078. Telephon Hansa 4627. Telephon 9667.

Waggon-Fabrik A.G. Uerdingen (Rheinland)
liefert in wenigen Wochen
Benzol-Kesselwagen

Stärkesirup
in größeren Posten zu hohen Preisen kaufen
Gebr. Stollwerck A.-G., Köln.

Greifbare Waren
in Baumwoll-Körper und Kett satin in
feldgrau sowie ähnliche Gewebe, ferner
Rohhalbleinen, Klötzlehalbleinen und
Imitat in jeder Breite sucht gegen sof. Kasse
Martin Langer
Baumwollwaren en gros
Berlin, Spandauer Straße 4. *63

Messing.
Ca. 2000kg Messing (blank).
0,50-0,65mm, gegen Belegschein
für 235,- per % kg zu verkaufen.
A. Dorp, Fernspr. 2280 *
3d Solingen.

Zink Nr. 5.
Großer Posten Zink Nr. 5,
ganz und auch in klei-
nen Partien, billig abzu-
geben. Angeb. erb. unter
O H 1062 an d. Exp. Vg

Dampftran
Medizin. (Original Meyer)
% Ko. 210,-. A. franco inkl.
Handelsbenzin
% Ko. 150,-. A. franco in Klütern
Flasern.
A. Nocke
Hochlarmark i. Westf.

Nat. Blankleder-Hälften
Nat. Blankleder-Crouppons
Nat. Blankleder-Schultern
Nat. Blankleder-Fianken
haben preiswert abzugeben
Böhme & Kirch, Lederlager
Köln, Perlengraben 120.

Militär-Uniformfabrik
übernimmt wöchentlich die Anfertigung jedes Postens
bis zu 500 Stück vorschrittsmäßiger Militär-Mannschafts-
hosen und Mäntel mit oder ohne Zuschnitt. mb
Angebote mit Preisangabe
Militär-Uniformfabrik Inh. W. Harscheidt
Asbach (Rheinland). Fernsprecher 22.

Wer liefert vom 1. August d. J. ab
Rohlinge
kleinste Größe aus Stahl, gepreßt oder gegossen? *63
Dicker & Werneburg
Halle a. S.

Leder-Ersatz.
Bänder, Gurte für Heeresbedarf usw.
Größte Leistungsfähigkeit
Mech. Band- Gurten- u. Kunstweberei (V)
Kruse & Söhne, U.-Barmen.

Rohwollfett
zu 78,- pro % kg
abzugeben.
Anfr. u. V H 291 an d. Exp. 3d

Petroleum
jedes Quantum zu kaufen
gesucht. Angeb. u. O B 1056
an die Exp. d. Bl. 1b

Königswinter Pension „Villa Quisiana“
vorm. M. und M. Böhnen
in unvergl. schöner Lage, direkt am Rhein gelegen, gleich unter-
halb der Dampfer Anlegebrücken. Zimmer mit Frühstück oder volle
Pension mit Zimmer zu maß. Preisen.
Elektr. Licht, Zentralheizung, Bad. Der Eigent. E. Sarter. H11
Telephon 338.

Das Informationsbureau der Ho. ländischen Eisenbahn-Gesellschaft
(Direktion Amsterdam) und der Gesellschaft für den Betrieb von Niederländischen Staatseisenbahnen (Direktion Utrecht) *77
in Köln a. Rh., Dombhof 16
erteilt unentgeltlich Auskünfte an alle Interessenten für den rheinisch-westfälischen Verkehr mit und über Niederland, hinsichtlich Zöllen, Tarifen, Lieferszeiten usw.

Leitspindeldrehbänke,
Stück Drehlänge Spitzenhöhe Kröpfung 540
1 1400 450 650 450
2 1700 300 650 460
1 3500 310 490 370
1 3000 310 480 370
2 2900 200 Zug- u. 420 290
Leitspindel
1 2000 320 550 400
1 3000 325 560 420
1 3000 400 560 420
2 1400 220 380 290
1 2000 230 420 290
2 1000 230 380 310
1 4000 250 Doppel 360 400
drehbank
sowie große Anzahl mittlerer u. leichter Drehbänke
außerdem Revolverbänke 30, 20, 18 u. 12 mm. Fräs-
maschinen, Friktions- u. Spindelpressen, Hobel- u.
Schneidbohr-Maschinen haben billig abzugeben.
Frankfurt a. M., Mainzerlandstr. 116/116a.
Kassewitz & Cie., Verkauft nur am Lager.

Sie laufen wie eine Biene
wenn Sie uns gestrickten Haus- u. Straßenschuhe
tragen. Kein Brennen d. Füße, keine Schweißfüße, keine
Gelenke, keine Krampfadern, keine Venenentzündungen,
keine Hühneraugen, keine Blasen, kein
Druck, keine empfindlichen Stellen,
kein Gicht, keine Rheumatismen,
mehr anscheinend weich,
elastisch, ausdünstungsfähig,
Garantie für sichere, dauernde
Hilfe, auch in d. verzweifeltesten
Fällen, u. absolute Brauchbar-
keit uns gestrickt. Schuhwerks.
Reichhaltiges Lager in sehr
warmen, mittelwarmen und
kühlen Strickarten, jeder Wille-
rung, sowie jeder Eigenart d. Füße entspr.
Illustr. Preisliste franko.
Strickschuh- Winzer & Co., Berlin O
Fabrik Krausstr. 52.
Filiale: Köln: Zeughausstr. 10, Ecke Mohrenstr.
Straßen-Linie: 3, 4, 5, 12 u. 13. (A)

Trocknungsanlage.
Wir sind in der Lage, größere Mengen
Getreide u. Futtermittel
trocknen zu können.
Duisburger Malzfabrik Rheins u. Co.
Duisburg a. Rhein. 6h

Wilhelm Clouth Söhne
Fernsprecher 4443.
Fahrzeugfabrik, Krefeld.
Militärfahrzeuge jeder Art:
Krankenwagen, Munitionswagen, Proviantwagen
usw.
Spezialfahrzeuge aller Typen, Karosserien f. Krankenautomobile

Maschinenfabrik Düsseldorf
sucht für sofort oder ab 1. Juli die
Bearbeitung
von täglich etwa 100-200 Stück 10,5cm
gepreßten Rohlingen
zu übernehmen. Angebote u. M Q 1187
an die Exped. d. Bl. erbeten. 3i

Massenfabrikation
in gestanzten, gebogenen, gepreßten und schmierartigen
Artikeln wird von großer, leistungsfäh.
Eisenwaren-Fabrik zur schnellsten Lieferung
übernommen. Anfragen unter Angabe der Quan-
titäten, Lieferzeit, Preise, unter Beiliegung von genau-
en Zeichnungen, wenn mögl. Mustern, unter K O 8488 an
Rudolf Mosse, Köln. 64

Alle feidgrauen Militärarten (Heeres-Kristallit)
liefert behördlich attestiert daher risikofrei
Gustav Ruth, Lackfabrik, Wandsbek
Berlin-Neu-Tempelhof, Berliner Str. 3 Köln, Sachsenring 11.

Ringofensteine
ca. 2 Mill. die Fabrik, für 20,-
pro Mille frei Schill Köln oder
Düsseldorf abzugeben. Angeb. u.
F O 1373 durch Haasenstein
& Vogler, A.-G., Köln. 2s

Vereinigte Stadttheater.
Vorstellungen zu bedeut.
herabgesetzten Preisen.
Dienstag den 11. Mai 1915

im Schauspielhaus:
Kabale und Liebe.
Anf. 7 1/2 Uhr, Ende ungel. 10 1/2 Uhr.
Mittwoch den 12. Mai 1915
Anfang 7 1/2 Uhr
Neu einstudiert:
Das Käthchen von Heubronn.

Dienstag den 11. Mai 1915
im Opernhaus:
Die Königin von Saba.
Anfang 7 Uhr, Ende ungel. 11 Uhr.
Mittwoch den 12. Mai 1915
Anfang 7 1/2 Uhr
Der Zigeunerbaron.

Schauspielhaus Düsseldorf.
Dienstag, Serie I
abends 7 1/2 Uhr:
Wenn der junge Wein blüht.

Rolandseck
heim nach Alex. von Humboldt, einer
der schönsten Plätze der Erde.
Aussied. Waldung, direkt am Ort.
Das 1870 gegründete und in den
weitesten Kreisen rühmlichst
bekannte
Hotel Decker

Hotel Decker
Julius Decker
gewährleistet angenehmen
Sommeraufenthalt.
Schöne Lage. Anerkannt vorzüg-
liche Verpflegung. Pension 5,50.
Bei Familienpension entge-
kommende Pensionistatung.
Prospekte auf Anfragen.

Neuenahr
Privat-Pension Gertrud
eröffnet. Rd
Bad Neuenahr Rd
Sanatorium Dr. Grau. Vg
Zucker-Verdauungskur.

Neuerlandsch-Ostindien.
Das anerkannt a. meist.
verbreitete Tageblatt ist:
De Locomotief

Annahme v. Inseraten und
Abonnements erledigt
J. H. de Bussy
Generalagent, Amsterdam.

Zeitschrift
sehr ausdehnungsfähig, aktuell,
billig zu verk. Günstigste Beding.
Gell. Anfr. u. Z 195 a. d. A. Exp.
D. Schürmann, Düsseldorf.

Arbeiter-Bettstellen
Strohsäcke, Matten
Arbeiter-Bettstelle von 4,50
bis 14,-. Kompl. Bettenlagen.
Billigste direkte Bezugung.
Verlang. S. 5. Geb. Anfr. u.
K. H. Köhler, Betteln., M. Gladbach O.

Offerierte:
Naturelle Blankleder-Crouppons
4-5mm stark, ca. 9kg Bogen-
gewicht, zu 15,- p. ke.
Naturelle Schulterstücke
ohne Kopf u. Backen. 2 1/2-3 1/2mm
stark, ca. 3kg Bogengewicht, zu
14,50 p. kg. Gell. Anfr. u.
L. G. 1018 a. d. Exp. d. Bl. 3b

la. Leder-Treibriemen
von verschied. Dimensionen sind
abzugeben.
Antrag unter H J 1418 an
Haasenstein & Vogler, A.-G.,
Köln a. Rh. H37

Restiquantum
von 2000 Meter *63
Zeitbahnstoff
feldgrau, vorschrittsmäß., stranz-
geleitet, 93-94cm solort greifbar,
billigst abzugeben. Anfr. erb.
Wening & Jacob, Düsseldorf.

Sofort lieferbar:
30000 Mtr. biwaarakt. Belting
83 cm à 0,60
5000 Stück, natl. Bettcher,
180x235 cm à 3,25
5000 Stück, vau. est. Hand-
tücher 48x70cm à 0,39
P. Kotoeter, Bielefeld.

Reichtmaschine
für 10-15mm Eisendraht, neu
oder gebraucht, zu kaufen
gesucht. Angeb. u. E 7041
an die Ann.-Exp. Ed. Elven,
Solingen. 6h

Blankleder
200 Haut angebr., 4-4 1/2 stark,
sowie 1802 Crouppons Vache,
zahn u. 4 1/2, 180x235 cm, ab. erb.
u. B T 177 an die Exp. d. Bl. 3d

10000 M Militärdrell
oder Ersatzware, 67cm breit, per
bald zu kaufen gesucht. 3d
F. A. Selter, Hamburg I.

Juckerpferde
zu kaufen gesucht, am liebsten
Möhrenköpfe. Angeb. unter O F
1060 an die Exped. d. Bl. (nt)

Kölnische Zeitung

Zweite Morgen-Ausgabe

Die brennenden Fragen.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Hans Bergens... Redaktionelle Zweigstelle: Berlin NW 7, Unter den Linden 99.

Fernsprecher: Nr. A 5361 - A 5362... Druckerei sind durch jede dieser Fernsprechleitungen zu erreichen.

Geschäftsstunden: Redaktion von 9 Uhr vormittags bis 9 Uhr abends... Druckerlei 8-11 Uhr und 3-7 Uhr nachm.

Bezugspreis in Köln 7 A. in Deutschland 9 A. vierteljährlich... Haupt-Exposition: Breite Straße 64 - Postcheck-Konto 258.

Zur Lage.

Berlin, 10. Mai. (Telegr.) Auch ein überwölkter Beobachter würde im deutschen Publikum vergebens nach Zeichen der Unruhe oder des ungewissen Standes der österreichisch-italienischen Angelegenheit suchen.

Am Vorbergrunde des Antells steht neben diesen Dingen der Anstieg der Lusitania. Was darüber oben schon und von rechtlichen Standpunkt zu sagen ist, ist gesagt worden.

Italien und Osterreich-Ungarn.

Italienische Berichte.

Zürich, 10. Mai. (Telegr.) Aus den letzten italienischen Berichten ist hervorzuheben, daß in Mailand einige Deutsche von Kundgebern angegriffen und von der Polizei zu ihrem Schutze auf die Wache geführt wurden.

WTB Rom, 10. Mai. (Telegr.) Blättermeldungen zufolge begab sich Giolitti heute nachmittag zum Ministerpräsidenten Salandra, mit dem er eine lange Unterredung hatte.

Wiener Blätterstimmen.

WTB Wien, 10. Mai. (Telegr.) Das Neue Wiener Tagblatt und die Neue Freie Presse besprechen die seit Monaten sich steigende Agitation und Stimmung in Italien gegen Osterreich-Ungarn und auch gegen Deutschland.

zu erhalten. Die Neue Freie Presse erklärt, daß die deutsche und die österreichisch-ungarische Armee, welche gerade in diesen Tagen die militärische Leistungsfähigkeit beider Kaiserreiche wiederum glänzend bewiesen, jeder wie immer getarnten Wichtigtuerei, die ihnen durch den Lauf der Ereignisse auferlegt werden könne, gewachsen sein werden.

Z Von der Schweizerischen Grenze, 10. Mai. (Telegr.) Der Wallin erzählt aus Rom: In gut unterrichteten Kreisen verlautet, die Antwort Österreichs auf die letzte italienische Note sei heute überreicht worden.

Die Versenkung der Lusitania.

Dom hergang der Katastrophe. - Amerikanische Auffassungen.

V Von der holländischen Grenze, 10. Mai. (Telegr.) Die Lusitania war nach einer Londoner Meldung der Neuen Rotterdammer Courant einige Zeit vor der Torpedierung zurückgefahren, woraus das Gerücht entstand, daß ein feindliches Landboot gesichtet worden sei.

Der Washingtoner Berichtestatter der Morning Post meldet, daß während die öffentliche Meinung in den Vereinigten Staaten sich aufregt, Präsident Wilson Ruhe bewahre und sich zur Zurückhaltung rufe.

Die Postträger Gerard in Berlin und Page in London hätten inzwischen Auftrag erhalten, sich über das Vorkommnis zu unterrichten. Man sage, daß der Präsident sich der Gefahr voll bewußt sei, welche die Deutschen in Amerika für den Fall eines Krieges darstellen würden.

Französische Nachrichten aus Amerika.

Z Von der Schweizerischen Grenze, 10. Mai. (Telegr.) Nach einem Londoner Telegramm des Petit Parisien bestätigt es sich, daß sich unter den erkrankten Fahrgärgen der Lusitania noch folgende Persönlichkeiten befinden: Vandenbilt, der Impresario Charles Frohman, der Millionär Pearson und der Journalist Stabo Dous.

Z Von der Schweizerischen Grenze, 10. Mai. (Telegr.) Savas meldet aus New York: Dernburg hat auf seiner Propagandareise zugunsten des Friedens in Cleveland Journalisten erklärt, der Verlust der Lusitania sei gerechtfertigt, denn dieser Dampfer sei in der Wille der englischen Hilfskreuzer aufgegriffen gewesen.

Die Lusitania als Hilfskreuzer.

4 Berlin, 10. Mai. (Telegr.) Aus Anlaß der Feststellung der britischen Admiralität, die Lusitania sei ein unbewaffnetes Schiff gewesen, erinnert auch der Marinearbeiter des Berliner Tageblatts (vgl. das Telegramm unseres Hamburger V-Mitarbeiters in Nr. 475) daran, daß in dem amstidigen, allmonatlich herausgegebenen Marine-Magazin 'The Monthly Navy List' sich unter 'Royal naval reserve merchant vessels' die Namen 'Lusitania' und 'Mauretania' finden.

Die Lusitania als Hilfskreuzer.

4 Berlin, 10. Mai. (Telegr.) In der Neuze der Paris vom 15. Februar hat der französische Konteradmiral Degon in einem Aufsatz über den Seekrieg erwähnt, England habe nur zwei große Postdampfer von der Cunardlinie Lusitania und Mauretania, 32 000 t, zwölf Geschütze (von 15,2cm) auf seine amtliche Liste als Hilfskreuzer gesetzt.

Eine neutrale Rechtfertigung des deutschen Vorgehens.

WTB Basel, 10. Mai. (Telegr.) Der Anzeiger schreibt zu der Katastrophe der Lusitania einen Beitrag, in dem die Wahregeln und Gegenregeln aufgezeigt werden, die allmählich die scharfe Form der Kriegsführung zur See zeigten, und die Vorgänge bei der Walfahrt des Dampfers, öffentliche Warnung, dringende Warnungsstelegramme usw. besprochen werden.

erlassenen Warnungen waren tatsächlich so weitgehend, daß die deutsche Marine dadurch den Erfolg der ganzen Aktion in Frage stellte. Ferner ist darauf hinzuweisen, daß gerade die Cunard-Linie ganz besonders die Sicherheit ihrer Schiffe betonte mit der Begründung, daß alle ihre Schiffe armiert seien, was in direktem Widerspruch zu dem im Falle der Lusitania erlassenen Dementi steht.

Der Seekrieg.

Das erste hundert torpedierter Schiffe.

V Von der holländischen Grenze, 10. Mai. (Telegr.) Der Neuen Rotterdammer Courant wird geschrieben: Das erste hundert von Schiffen nach der deutschen Angabe, wodurch die Gewässer rund um England am 8. Februar als Kriegsgebiet erklärt sind, ist torpediert.

Der Krieg im Orient.

Der türkische amtliche Bericht.

WTB Konstantinopel, 10. Mai. (Telegr.) Das Große Hauptquartier teilt mit: An der Dardanellenfront bei Ari Burnu machte der Feind gestern nach vier verzeifelte Angriffe, wurde aber durch unsere Bajonettangriffe vollständig zurückgeworfen.

Ein französischer Don Quixote.

4 Jaffa, 29. März. Der französische Kreuzer Henri IV hat an verschiedenen Stellen der Küste Libanens von sich gegeben, ohne aber irgend etwas ausrichten zu können.

Der Krieg über See.

Die Besatzung der Emden in Damaskus.

4 Konstantinopel, 10. Mai. (Telegr.) Dem Osmanischen Lloyd geht eine Meldung aus Damaskus über die heute erfolgte Ankunft der Besatzung der Emden zu. Die Behörden mit dem Wali und dem kommandierenden General Hüsnü Pascha an der Spitze, die Jugendwehr und die Schulen waren am Bahnhof anwesend.

Dom westlichen Schauplatz.

Der neueste Zeppelinbesuch in England.

V Von der holländischen Grenze, 10. Mai. (Telegr.) Nach einer Neutermedung erschienen heute nacht um 2,45 Uhr zwei Zeppeline über Westcliff bei Southend. Einige Bomben verursachten Feuersbrünste. Sometz bekannt, wurden zwei Frauen getötet und eine Anzahl Wadegäste verletzt.

Englische Anwerbungs-Reklame.

4a Berlin, 10. Mai. (Telegr.) Die Morning Post vom 6. ds. bringt eine ganzseitige Anzeige, in der sie fragt: Ist dein Gewissen rein? Befrage dein Gewissen, warum du bequem zusehst, statt deinen Anteil für deinen König und dein Land zu leisten.

Der Krieg im Orient.

Zu der Durchbruchschlacht in Galizien.

WTB Basel, 10. Mai. (Telegr.) Der Militärkritiker der Nachrichten findet den Durchbruch durch die russische Front ganz herorraend angelegt. Er war, so schreibt er, in mehr als einer Beziehung eine Überraschung.

Der Kaiser an Generaloberst v. Mackensen.

WTB Berlin, 10. Mai. (Telegr.) Der Kaiser sandte an Generaloberst v. Mackensen folgendes Telegramm: Unter Eurer Exzellenz erprobter Führung haben die Ihnen anvertrauten Verbände die russische Front zwischen Karpaten und Weichsel mit mühevollen Schritten durchbrochen.

Anlagen gegen das russische Verkehrsministerium.

4a Berlin, 10. Mai. (Telegr.) Ruskoje Slowo vom 25. April berichtet, daß in einem Petersburger Klub eine private Besprechung von Mitgliedern des Borsenkongresses stattgefunden hat. Bei dieser Gelegenheit wurde die Politik und die Verwaltung des russischen Verkehrsministeriums aufs schärfste angegriffen.

WTB Petersburg, 10. Mai. (Telegr.) Nowoje Wremja meldet: Riga ist überflutet von Flüchtlingen aus Kurland. Viele sind gebrochen, um nur ihr nacktes Leben zu retten.

WTB Moskau, 10. Mai. (Telegr.) Nach einer Meldung des Ruskoje Slowo hat die Moskauer Vereinigung von Industriellen festgestellt, daß im Monat März 113 Firmen mit einer Schuldenmasse von 8 700 000 Rubel ihre Zahlungen eingestellt habe.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Amt. Chantabau; für den Handels-Teil: W. Jutz; für den Anzeigen-Teil: W. Braf; Verleger und Drucker: M. DuMont Schauberg...

Fernsprecher: Nr. 5561 - A 5562 A 5563 - A 5564 - A 5565 - A 5566 - A 5567

Mittags-Ausgabe

Geschäftsstunden Redaktion von 9 Uhr vormittags bis 9 Uhr abends; Anzeigen- und Expedition 8-12 Uhr vorm. und 4-7 Uhr nachm.

1 Uhr-Ausgabe.

Die italienische Frage.

Bessere Aussichten.

Zürich, 11. Mai. (Telegr.) Ein italienischer Journalist telegraphiert aus Mailand, nach telephonischen Berichten aus Rom sei heute die dortige Stimmung etwas optimistischer. Die Möglichkeit einer friedlichen Lösung habe sich etwas gestärkt.

Budapest, 11. Mai. (Telegr.) Die Besetzung des in Galatz, der größten, am linken Donauufer gelegenen Handelsplatzes Rumäniens, stationierten italienischen Kriegsschiffes hat die Heimkehr der rumänischen Regierung in die Heimat abgelehnt.

Die Kriegsbereitschaft des italienischen Heeres.

Am 17. März 1915 schrieb das Heereamt Italiano im Zentralamt seiner Nummer 33 dem Sinne nach: „Das gnädige Geschick Italiens hat es gefügt, daß die beiden schwersten Sorgen, die auf der gegenwärtigen Zeit ruhen, die Frage der Kriegsbereitschaft der Wehrkraft für den Krieg und die der obersten Führung im Krieg, durch die Ernennung eines allgemeinen Vertrauens genießenden und die nötigen Eigenschaften eines Oberkommandierenden im Krieg im höchsten Maße besitzenden Generals zum Chef des Generalstabes der Armee begeben werden konnten.“

Kunst, Wissenschaft und Leben.

Erinnerungen an Mitau. Die alte Residenz der Herzöge von Kurland ist in Deutschland niemals förmlich bekannt geworden; jedoch spielte sie eine große Rolle neben der viel vorzüglicheren, jedoch weniger bekannten, die im Jahre 1818, nach dem Abzug der russischen Truppen, von den russischen Truppen wiederhergestellt wurde.

gehörte, sich im Frieden also das Instrument habe schmieden können, das seine Hand im Kriege lenken sollte. Mit dem 1. April 1915 bezieht sich die Bereinigung der Wehrkraft für den Krieg als in der Vorbereitung vollendet. Ziel war es, nach dem Einverständnis dieses Jagdplanes selbst, an der Wehrkraft, als Caborna seinen Posten übernahm.

Die Verfenkung der Lusitania.

Christiana, 11. Mai. (Telegr.) Das Blatt Antellgensfelder sagt: Der Untergang der Titanic habe auf einem Unglück beruht, der Lusitania fürchterliches Schicksal aber sei durch den Haß und die Barbare der Menschen verursacht, ebenso durch die Deutschen, die in Belgien und in Südamerika die Brunnen vergiftet hätten.

noch rund 50 000 Mann erfordern, die abgegebenen Verbände als solche im Mutterlande aber schon 1912 durch Neubildung von 24 Infanterie-, 3 Bergartillerie-Bataillonen, 5 Eskadronen, 6 Jagdbataillonen, 6 Gebirgsbatterien, 4 Festungspompagnien, 2 Geniebataillonen ersetzt worden waren.

Kriegskalender 340. Blatt.

Der 1. April 1915 bezieht sich die Bereinigung der Wehrkraft für den Krieg als in der Vorbereitung vollendet. Ziel war es, nach dem Einverständnis dieses Jagdplanes selbst, an der Wehrkraft, als Caborna seinen Posten übernahm.

Unschuldigen hätte denken können. Die Katastrophe der Lusitania erfüllt nicht nur die Menschheit mit Grauen, sie erweckt nicht nur vermehrte Erbitterung zwischen den Kriegführenden, sondern sie könnte auch ernste diplomatische Folgen haben. Es sei selbstverständlich, daß die Vereinigten Staaten nicht ruhig den Untergang der Lusitania hinnehmen würden.

b. Auf Meldung des Garnisonkommandos Heidelberg.

- 2. Garde-Regiment zu Fuß. Gren. Karl Ritter (5. Komp.), ...
3. Garde-Regiment zu Fuß. Gren. Johann Drenger (7. Komp.), ...
4. Garde-Regiment zu Fuß. Gren. Johann Drenger (7. Komp.), ...

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Amliche Wechselkurse etc. - Frankfurt. Die Hauptversammlung der Frankfurter Lokalbahn A.-G. in Frankfurt a. M. genehmigte den Abschluß ...
Warenberichte. Roggen 12,40, Weizen 12,40, ...
Fischmärkte. 100 Bullen, 407 Fische, ...

rücklage von 300.000 M. der gesetzlichen Rücklage 800.000 M. ...
Mechanische Weberei zu Linden. Nach dem Geschäftsbericht für 1914 wurde das reger gewordene Sammetgeschäft ...
Oberschlesische Holzindustrie, A.-G. in Beuthen (O.-S.). Durch den Krieg ist im Geschäftsgange, der sich in der ersten Hälfte 1914 günstig gestaltet, ...

gekant und für den Zucker 2000000 bezahlt hat. England hat während der letzten Woche 100000 Kubischen Rohzucker für 7000000 gekauft.

Einnahmen von Verkehrs-Anstalten. Groß-Leipziger Straßenbahn. Vom 3. bis 9. Mai 1915 427.424 (i. V. 182.932), ...

Wasserspeicher-Nachrichten. Würzburg 10.7 U. morg. 1,23-0,44m, ...

Weiterwarte der Kölnischen Zeitung. Allgemeine Übersicht vom 11. Mai, 8 Uhr vormittags.

Table with columns: Stationen, Temp., Wind, Wetter. Lists weather conditions for various stations like Berlin, Hamburg, etc.

Beobachtungen in Köln (6m über dem Meeresspiegel). 10. Mai 7U. morg. 7,98, ...

11. Mai, 7 Uhr vormittags. Das trocken, leitere und warme Wetter dauert noch fort.

Table with columns: Stationen, Temp., Wind, Wetter. Lists weather conditions for various stations.

Assistenten in Westdeutschland für den 12. Mai 1915. Warm, zunehmende Bewölkung, Gewitterbildung.

Schluss des redaktionellen Teils.



Statt besonderer Anzeige. Am 7. Mai starb den Heilendot fürs Vaterland unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel Gerhard Klingenburg.

Frau Witwe Heinrich Burgardt. Gestern früh 5 Uhr verschied, wohnvorbereitet durch den Empfang der heiligen Sterbesakramente, sant und gütigsterbend unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter.

Vertreter gesucht. an allen Plätzen zum Großvertrieb eines hochaktuellen und leichtverfügbaren Haushaltsartikels an Wiederverkäufer und zum Vertrieb an Private direkt vom Fabrikanten.

Frau Bernard Groove. Heute nachmittags 4 1/2 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden, versehen mit den Heilmitteln der kath. Kirche, meine treue Gattin, die auferstehende Mutter meiner Kinder, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante.

Bernard Groove. Heute nachmittags 4 1/2 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden, versehen mit den Heilmitteln der kath. Kirche, meine treue Gattin, die auferstehende Mutter meiner Kinder, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante.

Ritter des Eisernen Kreuzes Alfred Freiherr von Ruepprecht. Am 7. Mai starb in Feindesland mein über alles geliebter Mann, der liebevolle Vater seiner Jungen, der Hauptmann und Adjutant des Generals der Fußartillerie bei einem Armeekorps des Westens.

Statt besonderer Anzeige. Die glückliche Geburt eines prächtigen Sonntagsmädchens beehren sich ergebenst anzuzeigen Reinhard Schmidt u. Frau Margarete geb. Lehnhof.

Statt besonderer Anzeige. Am 5. Mai fiel für sein Vaterland unser einziger, lieber Sohn und Bruder Carl Jockel.

Herr Johannes Braun. Am 8. Mai verschied plötzlich und unerwartet infolge eines Herzleidens auf der Reise nach Bonn, wo er Heilung von seinem Leiden suchte, mein innigstgeliebter, unverwundlicher Gatte, unser guter, treusorgender Vater und Schwiegervater, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel.

Statt Karten. Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens zeigen an Rechtsanwalt Braun und Frau Elfriede Braun geb. Körner.

Stahl-Rohlinge Eisenhandlung. sucht sich an andern rheinischen Handlungen gleicher Branche mit ca. 100-400 000 M. zu beteiligen.

Auf dem Felde der Ehre haben aus unserer Beamten- und Arbeiterschaft ferner den Heilendot erlitten: Heinr. Fleutmann, Hugo Mones, Georg Popp, Wilhelm Schürheck.

Paul Fritzen. Von schwerer Verwundung genesen und kaum ins Feld zurückgekehrt, starb den Heilendot für das Vaterland im Alter von 25 Jahren am 6. Mai unser innigstgeliebter Sohn, Bruder und Schwager.

900 Paar Schuftstiefel. Rindblatt mit Spaltröhre anbieten fleibleibend zu M. 23,- sofortige netto Kasse. Stern u. Isaac, Köln a. Rh.

Stahlrohlinge! Große Maschinenfabrik, moderne Einrichtungen, sechsmonatige Erfahrung, wünscht Bearbeitung von Stahlrohr- oder gepreßten Rohlingen zu übernehmen.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: D. H. Sarnetzki...

Bezugspreis: in Köln 4 Mk., in Deutschland 3 Mk. 10 Pf.

4 Uhr-Ausgabe.

Fernsprecher: Nr. A 5361 - A 5362

Abend-Ausgabe

Geschäftsstunden: Redaktion von 9 Uhr...

4 Uhr-Ausgabe.

Das Schwanken Italiens. - Zum Untergang der Lusitania.

Ungeklärte Lage.

Berlin, 11. Mai. (Telegr.) Die Lage ist andauernd unbestimmt. In Rom dauern die Besprechungen...

Günstige Zeichen.

Lugano, 11. Mai. (Telegr.) Die Anwesenheit Giolittis in Rom, seine lange gestrige Unterredung mit dem König...

Die kritische Lage der Regierung.

Zürich, 11. Mai. (Telegr.) Giolitti hatte gestern italienischen Meldungen zufolge mit dem Ministerpräsidenten...

WTB Rom, 11. Mai. (Telegr.) Auf Grund der bereits gemeldeten Verfügung der Regierung...

Die Versenkung der Lusitania.

Erzählungen von Schiffbrüchigen.

Von der holländischen Grenze, 11. Mai. (Telegr.) Die Times gibt eine Darstellung von dem Untergang...

Das erste auffällige Zeichen, das ich bemerkte, war ein Zickzack im Kurs unseres Schiffes gegen 1 Uhr. Um diese Zeit beobachteten mehrere von uns...

Die erste Schreckensempfindung der Fahrgäste verschwand bald, und sie schickten sich an, in guter Ordnung aus dem Speisesaal an Deck zu gehen. Es gab kein Gedränge. Die einzige Störung war die sehr schnelle Lage des Decks...

Da das Boot immer tiefer ging, warf ich ein auf dem Kiel liegendes Gefäß ins Wasser, sprang ihm nach und hielt mich daran fest. Ein Schiffbrüchiger, namens Fryman, der sich an einem Verhaken festhielt...

Ein anderer Fahrgast bestätigte, daß unter der Bemannung Verwirrung herrschte. Bei dem Versuch, eines der Boote niederzulassen...

Der Befehl des Kapitäns lautete, die Boote nicht abzulassen, war die Antwort. Der Fahrgast zog seinen Redoubter...

Sowohl bis jetzt Zahlen vorliegen, befanden sich an Bord der Lusitania 1254 Fahrgäste; die Bemannung betrug 906, zusammen also 2160 Personen. 658 Überlebende wurden gelandet...

gedeckt werden soll. Wie Funfprüge erzählen, kommt er - außer Sicht - von Osten in langweiliger Fahrt heran. Goeben und Breslau drehen ab, halten sich einwärts zur Seite...

Admiral Soudon beauftragt Breslau, den feindlichen Kreuzer festzustellen und nach den wohlbestimmten fünf Raubdrachen auszusuchen. Sie läßt sich faden und meldet um halb 11 Uhr...

Die Flotte im Schwarzen Meer.

Hamidieh und Medschidieh haben am Mitte November fünf Transportdampfer nach Trapezunt geleitet. Es liegt nahe, daß die Russen versuchen werden, die ihnen auf der Hin- und Rückfahrt entwichenen Schiffe auf der Rückreise abzufangen...

Granaten beginnt, und der alte Hochpaß auf der Hamidieh muß eilen. Ehe ein Gefecht beginnt, geht er nämlich zu den Munitionskammern, zu den Türmen und Geschützen...

Am 27. Januar wird Hamidieh für sieben Stunden von zwei russischen großen Kreuzern gelagt. Sie rufen Goeben, auf der das Kaisergeburtstagsfest ein schnelles dampfverweigerung...

ma's ihre Warnung vor der Benutzung der Schiffe der Verbündeten veröffentlicht hat. Bergangene Nacht wurde gemeldet (Nr. 476), daß die amtliche Welt in Washington entsprechend dem Rate des Präsidenten...

WTB London, 11. Mai. (Telegr.) Die Daily News berichtet aus Liverpool: Tausende von Läden, die Deutschen und Österreichern angehörend, wurden geplündert. Die Fenster wurden zertrümmert, Möbel und Borräte auf die Straße geworfen...

Ein vernünftiges dänisches Urteil.

WTB Kopenhagen, 11. Mai. (Telegr.) Extrablatt schreibt in einem Leitartikel über die Verurteilung der Lusitania: Besatzung soll die Torpedierung scharfster sein als alles andere...

Karl Lamprecht.

Leipzig, 11. Mai. (Telegr.) Gestern abend in der 12. Stunde ist im St. Georgs-Krankenhaus der berühmte Historiker der Leipziger Universität, Geheimrat Professor Dr. Karl Lamprecht, 59 Jahre alt, gestorben.

Kriegskalender 341. Blatt.

WTB Großes Danzburger Quartier, 10. Mai. (Telegr.) Kautskis (Zitat aus Nr. 477) Star in der Abend zwischen Carcano und Venetia gelang es dem General, sich in unterer vorberichten einige feindliche Schiffe zu vernichten...

